

ebenfalls auf den Erzbischof von Reims und seinen Suffragan von Laon lautet⁵⁴, was wiederum die bereits konstatierte Übereinstimmung und freundschaftliche Verbundenheit zwischen Hinkmar und Pardulus unterstreicht. Den Brief des Prudentius, der ähnlich wie Lupus und Florus von Lyon Gottschalk unterstützte, hat Hinkmar dann für Hrabanus Maurus zusammen mit anderen Schriften kopieren lassen und ihm geschickt⁵⁵; er selbst zitierte in seinem Werk *De praedestinatione* aus Prudentius' Brief⁵⁶ sowie aus den Schriften Gottschalks, des Iohannes Scottus und des Ratramnus von Corbie. Teilweise hatte der König Hinkmar die Schriften der an der Kontroverse Beteiligten zwecks Überprüfung zukommen lassen⁵⁷. Somit illustriert die intensive Zirkulation der Schriften der einzelnen Kontrahenten die lebhafte Resonanz bei den führenden Kirchenmännern des Frankenreiches über die Grenzen der Teilreiche hinweg und die Überlieferung gerade dieser sieben Briefe von Lupus, Hraban, Johannes Scottus und Prudentius an Hinkmar von Reims ist ein deutliches Echo der großen theologischen Auseinandersetzung des 9. Jahrhunderts, die auch knapp zwei Jahrhunderte später noch Interesse fand, wie die Münchener Handschrift der Hraban-Briefe zeigt.

Ein weiterer Brief des Mainzer Erzbischofs Hrabanus Maurus an seinen Reimser Amtsbruder, in dem er wohl zugunsten der sog. ebonischen Kleriker⁵⁸ Stellung bezog, ist leider verloren, seine Existenz

Gothescalci, intimans, quid de ipso actum vel iudicatum fuerat in sinodo . . . (S. 518, 7 ff. = Epp. 8, 1 Nr. 38, S. 24).

54) Migne, PL 115 Sp. 971/972 C ff.

55) Vgl. den Brief Hrabans Nr. 43: *Quod ergo per portitorem litterarumstrarum misistis mihi diversa opuscula conscripta, hoc est inprimis vestrum, quod dilectis filiis simplicibus sancte sedis vestre confecistis* (d. i. Hinkmars Schrift *Ad simplices*, ed. Wilhelm Gundlach, ZKG 10 (1889) S. 258 ff.), *postea Prudentii Traecasine civitatis episcopi, quod excerptis de diversis libris ut dicunt Augustini . . .* (S. 488, 4 ff.); der Brief Hinkmars an Hraban ist durch Flodoard bezeugt, vgl. Epp. 5 S. 487 Anm. 4 (= Flodoard, *Historia* III c. 21, S. 514, 16 ff.).

56) Vgl. Migne PL 115 Sp. 975 ff., wo die Übernahmen in Hinkmars Schrift gekennzeichnet sind. Hinkmars Schrift *De praedestinatione* findet sich Migne PL 125 Sp. 65–474 (Prudentius wird zitiert Sp. 312, 356 und 369 ff.).

57) Vgl. etwa Hinkmar, *De praedestinatione* c. 5: *Ratramnus nihilominus monasterii Corbeiae monachus libellos duos, quos nobis examinandos dedistis . . .* (Migne PL 125 Sp. 90 B).

58) Vgl. zu dieser Angelegenheit Schrörs, Hinkmar S. 61 ff. und S. 270 ff., Devise, Hincmar Bd. 2 S. 600 ff. und Hartmann, Synoden der Karolingerzeit S. 245 ff. und 316 ff.